FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1793-29.12.1793

6. - 28. März 1793

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171066

Visual Library

da er einige Tage darauf wiederum besucht, hatte Gelegenheit ihm Christum als den Heiland und Erlöser vorzustellen.

den 6ten März. Heute besuchte einen sehr bekannten Corporal von den Invaliden im Hospital das heil. Abendmahl, nachdem ihm einigemal vorher geschrieben und zur Bekehrung ꝛc. Sünden und Gnade geschrieben und ihm ernstliche Buße und Demüthigung anempfohlen. Er schien sehr gebeugt, und von seinem vorigen enthusiastischen Wesen abzulassen.

— 9ten Ein Freund hat mich heute mit Geld zurück, zur gerechten Erinnerung an das, was Gott an dieser Tage an mir gethan. Lobe den Herrn meine Seele! Und alle meine Gebeine mude seyn, wo ist ein solcher Gott, wie du bist!

— 13ten der Catechet Nanapiregasam, hat einen Römischen besonders vorgehalten der Petrus heißt und herumgeht Lieder singen, besonders an den H. Petrus gerichtet und ihn an die gegenwärtige Leidenszeit erinnert, und was sich zu derselben schickt.

— 16ten Ein Verlohrner Schuh entdeckte bey mir in der Nacht eine Schlange, Mannulipambu genannt, die über der Matte (Bett) hinlief und der ich auch den Kopf trat. Sie war etwa eine Spanne lang, dünner und fast aschgrau. Sie hat aber das gefährliche an sich, daß sie den Menschen durch Biß in den Kopf kriechen soll, daß er sterben muß, ob sie wol sonst nicht giftig und beißend seyn soll. Es giebt viel Ungeziefer: aber es ist zu verwundern, daß nicht mehr Schade geschieht. Das ist göttlicher Bewahrung zu danken.

— 19ten Einem Heiden stand Kinn und Schaft zu, so er nicht reden kann, und sein Weib darf gar nicht zur Kirche kommen. Nachdem diesen geistl. Kranken zugesprochen, besuchte ein ganz leiblich Kranker, nemlich unser Catechet Christian, ist, den vom Leiden Christi unterhielt, welcher nun vor Schmerzen und Krankheiten getragen, und ihm tröstlich zusprach. Hierauf hatte ihn am folgenden Tag kein heftiger Schmerzen mehr, so er von heute an Essen, Tee ꝛc. genießen, hoffentlich, daß er vom Garen eine Erhaltung bekommen.

— 21ten Das Bedrängniß der Kranken hatte gestern mit einem mündigen Schwarz zusammen, der vor Hunde und Kahen ist erhalten gewesen; so wie sie dieselbe angetroffen haben: welches ihnen damals verdrießlich, nun aber! die Erhaltung sehen. Catechet Christian hat gar den Schlüssel mit die Kämmerlein verlohren, hat aber den Lauf stark, und viel mehr zurück nehmen. Der Hinsturz von Haus und vorigen Leiden stärkt bey ihm vorzüglich und ist ihm tröstlich, so oft ihn besucht. Er starb vierten, vor Mitternacht.

den 22ten Hielt ihm das Leichenbegängniß, mit dem hel. Abendmahl; da in der Kirche, wo die Leiche gebracht wurde, über Joh. 11, 25. 26. daß die die Auferstehung und das Leben sey, wer da ꝛc. Darauf wurde die Leiche herausgebracht und beerdigt. Seinem Alter nach wird er wol nicht ganz von 70 Jahren gewesen seyn. Er hat die Kirche seit einiger Zeit hier sehr eifrig, auch seinem Vermögen, beygestanden: welches mir Ersetzung seyn, da ich in Noth war wegen Catecheten. Der Herr ersetze ihn ewiglich!

— 28ten Diese Woche war bis heute besonders mühsam. Was sonst unter Gebet besorgt; so hat heute den 25ten die abendmahls Celebration gehalten, auch der Leser am Sonntag, und so heute beschlossen.

die Leute, sowohl selbst auch, und so lieb sie einzeln zu mir kommen, in Gegenwart des Catecheten; und des Charitat-Inspectors. Betrage sie sich wegen ihres Fürstandes, Hält ihnen ihren Pflicht zu. Die Festtäge besteht auf den 3.ten Osterfeyertag. Die Beichtermahnung, Nachmittags, hielt über Genes. 4, 3 — 7. Von Cain und Abel, und ihrem Opfer, Früchten und Thieren — : zu wissen, was für ein Hertz wir Gott zum Opfer bringen sollen in der Beichte, und so Vergebung und Kraft über die Sünde erlangen; um den Versöhnungs-Tod Christi willen, von dem sowohl alle von seinem Versöhnungs-Werk jene Opfer Vorbilder waren — der Eindruck davon war bey Beichten wahrzunehmen.

den 29.ten März. Charfreytag. Früh Gebet in der Kirche. Der Englische predigt denen, die freywillig kommen: denn Beichtgerichte wird nicht gehalten; weil man nach dem Herrn Christi, und seinen Leiden nicht fragt, wie Text wir betrachteten nach Joh. 19, 30. In Malabar wurden die Leidens-Betrachtungen gemeiniglich mit dem 7.ten Wort Christi am Creutz: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist, Luc. 23, 46. In der Anmeldung wegen des Heil. Abendmahls erinnerte, wie wir in demselben, durch den Glauben, an dem Opfer Christi und seiner Versöhnung Theil nehmen. Communicanten waren 44. Dem Geist (den die Hirten Hey: Land, in die Hände des Vaters zum Versöhnopfer für die Welt übergeben,) versehe uns in ihn: dem Leichnam, der für uns verwundet, mach uns an Leib und Seel gesund. Das Lied in den bisherigen Nachmittags-Betrachtungen wurde auch gesungen.

— 31.ten Ostertag. Nach dem Morgengebet in der Kirche, stellete im Hegg. vor: Paulli Ermahnung zu einem neuen Leben: Malabs. Wie wir den Tag der Auferstehung unsers Herrn als unsere Heil. Generne und Gedenktag feyern sollen, P. Lauf die erste Lect. P. Aus dem ersten Grund. Die Umstände der Generne erforderten dreyh. Betrachtung. Der Text war bey beyden Predigten derselbe: 1 Cor. 5, 6 — 8. der Catechet hielt Nachmittags Psal. 22, 23. 24. Ich will deinen Nahmen predigen meinen Brüdern, ꝛc.

1703. April

den 1.ten II.ter Feyertag. Gottesdienst hielt mit den Deutschen aus dem 1.ten Regiment von Ureiur, wegen auf sie Feinden, die Feldzeichen verfasste. Geprediget wurde über gestrigen Text, doch mit den Unterschiede, daß die Theile waren 1.) Was der Apostel damit den Corinthern sagen wollen: 2.) Was er uns, und 3.) besonders denen die zum H. Abendmahl gehen wollen, damit sage. Dieses wurde durch 31. Personen gereicht. Ich wünschte ihnen den Sinn dieses, daß der alte Sauerteig möge ausgefegt, und sie ein neuer Teig werden. In Malabarischen hatten wir, über Actor. 10, 34 — 41. ein Wort von Christo durch Petrum. Der Catechet erklärte Nachmittag das Evangelium.

— 2.ten III.ter Feyertag. Die Abendmahls-Preparation nahm mit den unsern 28.ten März gereichten 5 Festtägen mit einer Andacht, ihren Anfang über den Kirchen-Gesang der Christlichen Leser. Den folgenden Tag kam noch ein reisgrabener junger Mann von der Portugiesen, als Festtäg dazu.